

Porträt: Marie Juchacz - Teil II

**Geboren am 15. März 1879 in Landsberg an der Warthe,
 verstorben am 28. Januar 1956 in Düsseldorf.**

1919 setzte Marie Juchacz ihre seit ihrer Erfahrung in der Kölner "Nationalen Frauengemeinschaft" gehegte Idee um, eine sozialdemokratische Wohlfahrtspflege zu gründen. Sie rief den "Hauptausschuss für Arbeiterwohlfahrt" beim Parteivorstand der SPD am 13. Dezember 1919 ins Leben und übernahm den Vorsitz in der Arbeiterwohlfahrt bis 1933. Ein frühes Ziel der Arbeiterwohlfahrt lag in der Verbesserung der staatlichen Fürsorge.

1926 hatte die Arbeiterwohlfahrt fast 2000 Ortsausschüsse. Ab Oktober 1926 erschien zweimal monatlich die Zeitschrift „Arbeiterwohlfahrt“. Im Oktober 1928 baute die AWO ihren Schwerpunkt in der Schulungsarbeit zur Wohlfahrtspflege - der bis dahin auf Kurse und Vorträge beschränkt war - aus und eröffnete in Berlin ihre erste und einzige Wohlfahrtsschule, in der Frauen und Männer aus der Arbeiterschaft zu Fürsorgerinnen und Fürsorgern ausgebildet wurden.

Von 1920 bis 1933 gehörte Marie Juchacz dem Reichstag an und konzentrierte sich auf sozialpolitische Fragen. Daneben äußerte sie sich zu frauenpolitisch brisanten Themen wie der Reform des Ehescheidungsgesetzes oder des Paragraphen 218 StGB. Neben ihrer bis 1933 fortgesetzten Arbeit als Frauensekretärin der SPD im Parteivorstand arbeitete sie im Hauptvorstand des Verbandes der Arbeiterjugendvereine Deutschlands mit. Dazu kamen die zahlreichen Wahlkämpfe. Die Arbeiterwohlfahrt rückte im Laufe der 20er Jahre zunehmend ins Zentrum ihrer Aktivitäten, die parteipolitischen Mandate und Funktionen verloren für sie an Bedeutung.

1933, mit der Machtübernahme Hitlers, löste sich die Arbeiterwohlfahrt selbst auf, um der Vereinnahmung durch die Nationalsozialisten zu entgehen. Marie Juchacz emigrierte ins Saarland, wo sie in der Arbeiterwohlfahrt des Saarlandes mitarbeitete. Nach der Wiedereingliederung des Saarlands ins Deutsche Reich floh sie weiter ins Elsass, wo sie im Widerstand und später bei der „Pariser Arbeiterwohlfahrt“ mitarbeitete. Bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges setzte sie ihre Flucht über Südfrankreich nach Marseille, das sie Ende 1940 erreichte, fort. Von dort aus gelangte sie mit einem Notvisum über Martinique in die Vereinigten Staaten. Sie lernte die englische Sprache und baute die "Arbeiterwohlfahrt USA - Hilfe für die Opfer des Nationalsozialismus" auf, die nach Ende des Krieges mit Paketsendungen Unterstützung im zerstörten Deutschland leistete. Hier arbeitete sie bis 1948. Im Februar 1949 kehrte sie aus ihrem Exil nach Deutschland zurück. In ihren letzten Lebensjahren, bis zu ihrem Tod 1956, war sie Ehrenvorsitzende in der Arbeiterwohlfahrt und widmete sich der Weitergabe der Traditionen der AWO im veränderten Deutschland. Sie war stets bereit zu lernen und Veränderungsprozesse zu akzeptieren, so auch die organisatorische Loslösung der Arbeiterwohlfahrt von der SPD.

Marie Juchacz schrieb in der Einleitung zu ihrem Buch über die Arbeiterwohlfahrt:

"Dabei [...] ist voranzustellen, was wir sind und was wir wollen. Arbeiterwohlfahrt - also Wohlfahrt nur für Arbeiter? - Nein. - Eine Wohlfahrtspflege, ausgeübt durch die Arbeiterschaft. Eine Organisation, hervorgewachsen aus der Arbeiterbewegung, mit dem bewußten Willen, in das große Arbeitsgebiet der Wohlfahrtspflege ihre Ideen hineinzutragen, die Idee der Selbsthilfe, der Kameradschaftlichkeit und Solidarität, aber auch die Idee, daß Wohlfahrtspflege vom Staat und seinen Organen betrieben werden muß, und daß auch diese Arbeit bewußt ausgeübt werden muß von lebendigen Menschen. [...] Die Arbeiterwohlfahrt will nicht wohlwollend geduldet sein, sie verlangt das Recht zur Pflichterfüllung im Staat und in der Gesellschaft. Sie will nicht politische Funktionen der Sozialdemokratischen Partei übernehmen, aber sie will dadurch, daß sie in den ihr gezogenen natürlichen Grenzen an der Verhütung, Linderung und Aufhebung sozialer Notstände mitwirkt, und auch durch ihre Erziehungs- und Schulungsarbeit im staatsbürgerlich demokratischen Sinn wirken und damit selbstverständlich auch der sozialdemokratischen Weltanschauung dienen, wie das die Vertreter anderer Weltanschauungen mit ihrer Arbeit ebenso bewußt tun." (Quelle: AWO BV e.V.)



Rekordsumme in diesem Jahr noch überboten

Am 7. März war es wieder soweit! Die beiden Triebeser Kindertagesstätten sowie die Grundschule erhielten in gleichen Teilen von Pfarrer Michael Debus den Erlös des 11. Christkindlesmarktes 2017. Dieser freute sich besonders darüber, mitteilen zu können, dass die Rekordsumme vom vergangenen Jahr um jeweils 50 Euro überboten wurde. So erhielt jede Einrichtung 850 Euro. Alle waren begeistert über den Betrag und bedankten sich nochmals bei allen Helfern, die dies jedes Jahr organisieren und möglich machen. Die Grundschüler hatten zur Feier des Tages ihre Flöten mitgebracht und spielten direkt vor der Kirche als Dankeschön ein Lied. In unserer Kita „Haus Kinderglück“ soll das Geld für die Erneuerung der Spiel- und Turngeräte in der Außenanlage der Einrichtung Verwendung finden.



Wir feiern Fasching!

"Habt ihr schon gehört, ihr Leute: Oma hat Geburtstag heute. Darum sagte sie zu mir: Kasperle, das feiern wir. Lauf zum Bäcker Brezelbein und kauf' Pfannekuchen ein..."

Auch dieses Jahr eröffneten Teufel, Kasperle und die ganze Künstlerschar unser lustiges Faschingstreiben in der Kindertagesstätte „Pustebume“. Einige Erzieher schlüpften in die Kasperletheaterrollen und bereiteten den Kindern viel Freude mit ihrer Vorführung. Passend zum Theater haben die „Sonnenkinder“ kleine Pfannekuchen gebacken, die sie sich am Nachmittag schmecken ließen.

Weiter ging es mit toller Musik, lustigen Spielen und Leckereien, wie Obst- und Gemüsesticks, Knabbereien sowie Kinderpunsch. Am Faschingdienstag ging die heitere Faschingssause mit Themenfeiern, wie "Hut-party", "Hemdenball", "Märchenfeier" sowie Umzügen im Haus weiter. Dabei wurde überall mit viel "Klingelingeling und Bum Bum Bum" Faschingstimmung verbreitet.

„Die Sonnenkinder aus der Pustebume“



Fleißig, fleißig, fleißig...

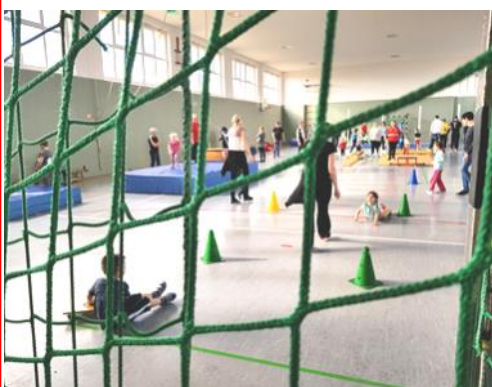
... das ist unser „Häkelverein“ in der Wohnanlage „Am Hainackerpark“ in Triebes. Denn hier sind schon wieder alle eifrig dabei, Eiernetze für die Osternester der Kinder von der Kindertagesstätte „Haus Kinderglück“ zu häkeln. Bis jetzt sind schon wieder 42 Stück entstanden. Respekt und ein ♥-liches Dankeschön!



Interessanter DVD-Vortrag von Herbert Müller

Am 8. März, ab 14.00 Uhr, bot Herbert Müller den Gästen in der Cafeteria der Wohnanlage „Am Hainackerpark“ in Triebes wieder abenteuerliche Einblicke seiner erlebnisreichen Eisenbahnfahrt. Die Zugfahrt begann für alle sechs Männer in Pausa, wo es nach Berlin ging, dann nach Warschau in Polen, weiter nach Vilnius, der Hauptstadt von Litauen, nach Lettland - Riga, die Stadt der schönsten Jugendstilhäuser, dann nach Estland und Tallin an der Ostsee und mit der Fähre in die Hauptstadt von Finnland - Helsinki. Von hier ging dann auch der Rückflug nach Deutschland.

Sportlich ins Wochenende gestartet



Einen sportlich-fröhlichen Vormittag verbrachten die Kinder aus der Kita „Sonnenschein“ Auma mit ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern in der Turnhalle der Grundschule in Auma. An vielen verschiedenen Stationen konnten sich die Kleinen betätigen, aber auch mit den Großen in Wettstreit treten. Wer alle Stationen schaffte, nahm auf dem Siegerpodest seine Medaille in Empfang. Da Sport auch hungrig macht, gab es leckere Rostbratwürste und Getränke für alle.



Lustiges Faschingstreiben und mehr im Pflegezentrum „Zum alten Kraftwerk“



Bitterkalt präsentierte sich das Wetter in den Wochen des Februars und darüber hinaus - jedoch unseren Bewohnern heizten wir richtig ein. Zur alljährlichen Faschingsfeier im Kaffeehaus blieb kaum ein Bewohner ruhig sitzen. Dank einer tollen Blütenrede unserer Carmen sowie der Unterhaltung durch die erneut auftretenden unterhaltsamen



Merkendorfer Musikanten und unserer Mitarbeiter*innen, welche allesamt kräftig Stimmung machten, wurde der Nachmittag und der frühe Abend ein voller Erfolg. Verkleidete Mitarbeiter*innen und



teils fein geschminkte und „dekorierte“ Bewohner schunkelten, sangen, tanzten und lachten gemeinsam zur Musik und allerlei Witzen und Anekdoten.



Pfannkuchen und Krapfen zur Kaffezeit sowie Roster mit Nudelsalat am Abend ließen auch keinen Engpass für Leib und Kehle zustande kommen.



Leider zog die Grippe- und Erkältungswelle auch an unserem Pflegezentrum nicht spurlos vorbei und daher erfolgten Absagen einiger geplanter Ausfahrten und Veranstaltungen sowie Ausfälle unserer Gruppenangebote.

Nach dem

Abklingen der besonders langwierigen Erkältungszeit konnten wir pünktlich zum Frauentag wieder loslegen. Herzlich eingeladen waren alle BEWOHNERINNEN des Pflegezentrums ins Kaffeehaus. Dort erwarteten sie ein tolles Programm aller Schüler der 6. Klasse der Regelschule „Franz



Kolbe“ in Auma. Gesang und Musizieren wechselten sich hervorragend ab und bescherten unseren weiblichen Hauptdarstellern einen feinen Vormittag. Nochmals ein großer Dank an alle beteiligten Schüler sowie an die Lehrerin Frau Hug. Im Anschluss wurden sowohl durch einen männlichen Bewohner sowie durch einige Mitarbeiter unseres Hauses jeder Bewohnerin noch eine Rose überreicht.

In der Hoffnung, dass uns doch der ersehnte Frühlingsdurchbruch bevorsteht, laden wir alle interessierten Bewohner, Angehörigen sowie alle Bürger der Stadt recht herzlich zum Frühlingsmarkt am 21. März ein. Auf die Bewohner wartet in den folgenden Wochen außerdem eine weitere beliebte Kutschfahrt in den Aum'schen Wald, das traditionelle Osterfest sowie das sich anschließende Osterprogramm. Ein Besuch in der Korbflechterei in Hohenölsen sowie ein Chorauftreten des Lindenchores aus Langenwolschendorf sind ebenfalls fest eingeplant. Alle weiteren Angebote und Veranstaltungen bleiben vorerst eine Überraschung.

Patrick Urban - Ergotherapie & Betreuung

Weiterbildung in der Kita „Sonnenschein“

Am 9. März fand in unserem Haus für alle Erzieher*innen ein Inhouse-Seminar statt. Das Thema „Elterngespräche“ hatten wir uns selbst gewählt, da es ja zu unserer täglichen Arbeit dazugehört. Dieses Thema wurde durch die Referentin Ina Paul vom AWO Bildungswerk Thüringen gGmbH sehr anschaulich und kurzweilig aufgearbeitet. Durch viele praktische Beispiele und die Arbeit in Kleingruppen wurde unser Tag immer wieder aufgelockert. Fragen, die Kollegen bewegten, konnten sofort gestellt und durch gemeinsames Erarbeiten mit Frau Paul beantwortet werden.

Das Fazit aller Beteiligten: eine rundum gelungene Veranstaltung und eine Bereicherung für die tägliche Arbeit in der Praxis! **Ein großes Dankeschön geht an die tolle Referentin Ina Paul**, Bildungsreferentin, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Erzieherin, Multiplikatorin TBP, Marte Meo-Practicer



Bitte rechtzeitig für einen Kita-Platz anmelden!!!

Liebe Eltern, bitte melden Sie Ihr Kind rechtzeitig in einer Kita Ihrer Wahl an. Der Anspruch soll in der Regel sechs Monate vor der beabsichtigten Aufnahme in die Kindertageseinrichtung geltend gemacht werden. Am besten ist es, wenn der Antrag kurz nach der Geburt des Kindes, gern aber auch früher, gestellt wird, um eine Betreuung ab dem gewünschten Zeitpunkt sicherzustellen.

Vereinbaren Sie doch bitte einen Termin mit der zuständigen Leiterin in einer unserer Kitas in Zeulenroda-Triebes oder Auma.

Integrative Kita „Pustelblume“ Zeulenroda, Stadtbachring 30 - Leiterin Frau Theilig Tel. 036628 / 82383

Kita „Haus Kinderglück“ Triebes, Wasserstraße 21 - Leiterin Frau König Tel. 036622 / 51432

Kita „Sonnenschein“ Auma, Friedhofstraße 4 - Leiterin Frau Zelle Tel. 036626 / 20373

TERMINE MÄRZ / APRIL 2018

PFLEGEZENTRUM „ZUM ALTEN KRAFTWERK“ IN AUMA, LINDENWEG 2

KAFFEEHAUS „ZUM SOPHIENBAD“ geöffnet am:
Samstag und Sonntag von 14 - 17 Uhr

- 19.03. Kutschfahrt
- 21.03. Frühlingsmarkt
- 23.03. Gottesdienst
- 26.03. Osterfest mit Eddy Uhlitzsch
- 30./31.03. Ostereier färben und bemalen
- 01.04. Ostereier aufballen und Eiersalat zubereiten
- 02.04. Osterbrunnenfahrt durch umliegende Dörfer
- 03.04. Rollstuhlbusfahrt ins Grüne
- 04.04. Geburtstage des Monats
- 10.04. Besuch der Korbflechterei in Hohenölsen
- 14.04. Auftritt des Lindenchores Langenwolschendorf

CAFETERIA IN DER SENIORENRESIDENZ „ZUM EHEMALIGEN KRAFTWERK“ IN AUMA, LINDENWEG 4

geöffnet von 14 - 17 Uhr am: 18.03., 27.03. Osterfest

BEGEGNUNGSSTÄTTE IN PÖLLWITZ, KIRCHWEG 4

geöffnet von 14 - 17 Uhr am: 21.03. Osterfest u. 04.04.

WOHNANLAGE „AM HAINACKERPARK“ TRIEBES, BAHNHOFSTR. 2

- Montag ab 10 Uhr Seniorengymnastik und ab 14 Uhr Spielenachmittag, Spaziergang o.ä.
- Donnerstag ab 14 Uhr Kaffeemittag
- 20.03. Osterbasteln
- 27.03. Osterbrunch

BEGEGNUNGSSTÄTTE IN DER WOHNANLAGE „AM BIRKENWÄLDCHEN“ IN ZEULENRODA, PAUSAER STR. 80

geöffnet von 14 - 17 Uhr am: 20.03. Osterfest u. 03.04.

KITA „PUSTEBLUME“ ZEULENRODA

- Dienstagvormittag ab 9 Uhr: Rockzipfeltreff
- 27.03. Osterfest
- 10.04. Frühlingsbuffet
- 14.04. Arbeitseinsatz

KITA „HAUS KINDERGLÜCK“ TRIEBES

- Dienstagvormittag ab 9 Uhr: Eltern-Kind-Spielgruppe
- 22.03. Osterfest

KITA „SONNENSCHN“ AUMA

- 27.03. der Osterhase kommt

Änderungen vorbehalten!